

„Bibliothek der Dinge“ gestartet

NACHHALTIGKEIT Leihen statt kaufen: Die neue Bamberger „Bibliothek der Dinge“ verleiht nützliche Alltagsgegenstände. Was das innovative Konzept im Herzen der Stadt bietet.

VON UNSEREM MITARBEITER DAVID HETZNER

Bamberg Die Dinge kommen ins Rollen in Bamberg: Am Freitag, 24. Oktober, hat in der Stadt die „Bibliothek der Dinge“ eröffnet. In den Räumlichkeiten der Stadtbücherei in der Oberen Königstraße werden, umgeben von Büchern und anderen Medien, von nun an auch allerlei nützliche Gegenstände zum Verleih angeboten.

Am Nachmittag konnten Interessenten das Angebot kennenlernen und vor Ort ausprobieren. Ab dem heutigen Dienstag beginnt die Bücherei dann offiziell mit dem Verleih der Objekte.

Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp (Grünes Bamberg) kam zum Kennenlernnachmittag und verschaffte sich einen Überblick über den Stand der Dinge. Er freute sich über die Sortiment-Erweiterung in der Stadtbücherei und erhofft sich von der „Bibliothek der Dinge“ einen Beitrag zu mehr Klimaschutz, „weg von unserer Wegwerfkultur“.

Die angebotene Produktpalette ist vielfältig, mitunter hochpreisig. Das Team der Bamberger Bibliothek hat sich bei der Anschaffung der Gegenstände nicht lumpen lassen: Erworben wurden exakt 60 Objekte für rund 7000 Euro. Darunter findet sich viel Spielmaterial wie ein Wikingerschach, ein Roundnet-Netz oder ein Riesen-Jenga. Wer größer denkt, kann sich gleich ein ganzes Partyzelt ausleihen.

Spektakuläre Technik ist ebenfalls geboten. Zum Beispiel eine Nintendo Switch, ein Fotodrucker, ein CD-Player oder eine Wildtierkamera. „Die eignet sich auch gut zum Beobachten von Haustieren“, meint Bücherei-Mitarbeiterin Jasmin Lieb. Sie war maßgeblich an der Projekt-Planung beteiligt und für die Anschaffung der Dinge verantwortlich.

Das ist erst der Anfang

„Wir planen die ‚Bibliothek der Dinge‘ seit ungefähr eineinhalb Jahren und freuen uns, dass der Verleih nun endlich beginnt“, sagt Lieb. Dennoch sei das Dinge-Angebot längst noch nicht ausgeschöpft. Werkzeuge gibt es beispielsweise noch nicht zum Verleih. Daran soll in Zukunft gefeilt werden.

„Wir haben viele weitere Ideen im Kopf“, erklärt die stellvertretende Bücherei-Leiterin Anja Hartmann. „Es ist eine Bibliothek, die je nach Mittellage wächst.“

Den Anstoß für die neu eröffnete Bibliothek gab die städtische Initiative „MitMachKlima“. 3,3 Millionen Euro Fördermittel gab es vom Bund für das zum Ende des Jahres auslaufende Modellprojekt in Bamberg.

Das Geld soll in mehr Klimaschutz im Weltkulturerbe fließen und so viele nachhaltige Aktionen ermöglichen. Eine davon ist die „Bibliothek der Dinge“, für



Anja Hartmann zeigt Jonas Glüsenkamp das Produktangebot auf dem Bildschirm.

Fotos: David Hetzner

die es von „MitMachKlima“ um die 13.000 Euro hagelte.

Im Verleih nur selten gebrauchter Alltagsgegenstände kommt die nachhaltige Idee zum Vorschein. Ganz nach dem Motto „sharing is caring“ können praktische Gegenstände gemeinschaftlich und ressourcenschonend bereitgestellt und genutzt werden, ohne dass dafür tief in die Tasche gegriffen werden müsste.

Wer einen Heimkino-Abend in geselliger Runde veranstalten will, kann sich in der „Bibliothek der Dinge“ unkompliziert eine Popcornmaschine ausleihen. Ein eher heißes Eisen bildet ein zum Verleih stehendes Bügeleisen: „Wer leiht sich denn ein Dampf bügeleisen aus?“, fragt die stellvertretende Bibliotheksleitung in die Runde. Bürgermeister Glüsenkamp meint lächelnd: „Vielleicht ja für eine goldene Hochzeit.“

Kulinarisches Highlight

Um sich Sachen ausleihen zu können, wird ein Bibliotheksausweis benötigt. Der Jahresbeitrag beträgt 25 Euro. Allein eine Leihe der städtischen Dörrmaschine (Kostenpunkt: circa 100 Euro) würde den Betrag schon wieder reinholen.

Zwei Wochen können maximal drei Dinge ausgeliehen werden. Sogar eine Verlängerung der Ausleihdauer um weitere zwei Wochen ist möglich.

Aus Platzmangelgründen können viele Produkte nicht ausgestellt werden. Schilder informieren über das Warenangebot. Auf Nachfrage werden die Dinge aus dem Lager geholt und verliehen. Wachsen soll die „Bibliothek der Dinge“ durch Bürgerbeteiligung.

An einer Wand in der Bücherei können Wünsche für noch fehlende Produkte geäußert und verbessernde Vorschläge eingebracht werden.

Eins ist jedoch schon mal klar: In der „Bibliothek der Dinge“ in Bamberg kommen alle auf ihre Kosten.



Viel neue Technik kann in der Bibliothek ausgeliehen werden.

GESCHICHTE

Philosoph Friedrich Schelling in Bamberg: geistige und andere Affären

VON UNSEREM MITARBEITER ANDREAS REUB

Bamberg Bei den heuer anstehenden Jubiläen ist dasjenige des bedeutenden Philosophen Friedrich Schelling (1775-1854), der vor 250 Jahren geboren wurde, vielleicht etwas unter den Tisch gefallen. Immerhin hat die Bayerische Akademie der Wissenschaften in der Landeshauptstadt das hochkarätige Projekt „Schelling in München“ initiiert, wo das damalige Mitglied am 12. Oktober 1807 eine große Rede in Gegenwart des Königs Maximilian I. Joseph gehalten hat.

Bereits im Jahr 2000 beschäftigte sich am Bamberger Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturwissenschaft eine Forschergruppe unter der Ägide von Wulf Segebrecht mit einem für Schellings Biografie elementar wichtigen Aufenthalt in

Bamberg im Jahre 1800, also heuer vor genau 225 Jahren.

Nicht nur, dass Schelling in einer entscheidenden Phase seines Denkens Vorlesungen in Bamberg gehalten hat, er erlebte auch das intime Zusammensein

mit einer großen Liebe seines Lebens: der Romantikerin Caroline Schlegel (1763-1809). Es war wohl die erste Frau in seinem Leben. Im Jahre 1800 war Schellings „System des transzendentalen Idealismus“ er-

schiene, ein Schlüsselwerk des Deutschen Idealismus.

In einer Biografie über den Bamberger Arzt Adalbert Friedrich Marcus heißt es zu den Vorlesungen: „Zu jener Zeit hielt Schelling, auf dringende Bitte unseres Freundes (Marcus), Vorlesungen über sein System der Philosophie, welche nicht bloß von Aerzten und Studierenden, sondern auch von Personen aus allen Ständen besucht wurden, den größten Eindruck machten, und zur Verbreitung dieses Systems im südlichen Deutschland nicht wenig beitrugen.“ (Nach Wulf Segebrecht, Herausgeber, Romantische Liebe und romantischer Tod, Bamberg 2000, S. 214)

Schelling hielt diese Vorlesungen wohl in der Kapelle im ersten Stock des damaligen Allgemeinen Krankenhauses, in dem sich heute ein Hotel befindet.

Nach Bamberg war Schelling gekommen, um seine geliebte Caroline zu treffen, die sich im damals weithin bekannten medizinischen Zentrum an der Regnitz Heilung erhofft hatte. Sie wurde auch wieder gesund, wohingegen ihre Tochter Auguste noch im selben Jahr in Bad Bocklet verstarb. Zwischenzeitlich war Carolines zweiter Mann August Wilhelm Schlegel zu Besuch nach Bamberg gekommen, was sie weder von der Affäre mit Schelling noch der späteren Heirat – nach der Scheidung 1803 – mit dem Philosophen abhielt.

Nicht zuletzt durch diese Figuren der Kulturgeschichte wurde Bamberg um 1800 ein geistiges Zentrum, wenn man bedenkt, dass Schelling in Tübingen zusammen mit Hegel und Hölderlin studiert hatte, die später ebenfalls wieder in Bamberg und Umgebung weilten.

Hegel arbeitete als Philosoph und Zeitungsredakteur 1807-08 am Pfahlplätzchen, Hölderlin wurde Hauslehrer bei Charlotte von Kalb, deren Besitzungen bei Dankenfeld und Trabelsdorf er 1794 kennenlernte. In den literarischen Salons Bambergs verkehrten E.T.A. Hoffmann, Meta Forkel-Liebeskind und Karoline Paulus, die 1808 von Dorothea Schlegel besucht wurde.

Schon 1793 ließen sich Ludwig Tieck und Wilhelm Heinrich Wackenroder in Bamberg und der Gemäldegalerie von Schloss Pommersfelden inspirieren, Letzteres nach dem neuesten Buch des Hegel-Forschers Klaus Vieweg ein „einzigartiger malerischer Ort für die Kunstgeschichte und die Ästhetik um 1800.“ Schelling verließ Bamberg im Oktober 1800 in Richtung Jena, um seine Lehrtätigkeit wieder aufzunehmen.



Das ehemalige Allgemeine Krankenhaus, heute das Hotel Residenzschloss. Der Hörsaal befand sich in der Kapelle im ersten Stock, über dem Eingang.

Foto: Andreas Reuß

Kurz notiert

Hoffnung – Nur etwas für Träumer

Bamberg Der Verein „Freimaurerinnen Bamberg“ lädt am Donnerstag, 30. Oktober, interessierte Frauen um 19.30 Uhr zu einem Gästeabend im Logenhaus, Franz-Ludwig-Straße 16 ein. Thema des Impulsvortrages lautet: „Hoffnung – nur etwas für Träumer?“ Danach besteht die Möglichkeit zum Austausch über das Thema und zu Fragen zur Freimaurerei. Anmeldungen erbeten via E-Mail: bamberg@freimaurerinnen-nuernberg.de. red

Personalversammlung im Baureferat

Bamberg Wegen einer ordentlichen Personalversammlung sind die Dienststellen des Baureferates der Stadt Bamberg am Donnerstag, 30. Oktober, ab 13 Uhr geschlossen. Dies gilt für Baureferat, Bauordnungsamt mit Bauberatung sowie das Stadtplanungsamt. red

Europa verteidigen: Wie, wann, mit wem?

Bamberg Am Mittwoch, 29. Oktober, veranstalten die Jungen Europäischen Föderalist:innen (JEF) Bamberg um 19 Uhr in den Räumen der Otto-Friedrich-Universität (F21/03.84, Feldkirchenstraße 21) einen Diskussionsabend über mögliche Zukunftsszenarien der Europäischen Verteidigungspolitik. Insbesondere die Machbarkeit und Sinnhaftigkeit einer gemeinsamen Europäischen Armee wird debattiert. Als Gäste sind Hauptmann Dhany Sahm als Jugendoffizier und Referent für Sicherheitspolitik der Bundeswehr sowie Andreas Schwarz (SPD), Mitglied des Bundestags, geladen. Letzterer saß in der vergangenen Legislaturperiode als Mitglied im Gremium „Sondervermögen Bundeswehr“. Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenlos. red

„Gymnick und die Erben“ live in der Kufa

Bamberg Am Freitag, 7. November, findet um 20 Uhr in der Kulturfabrik ein Konzert von „Gymnick und die Erben“ statt. Die Band überträgt die Kraft und Botschaft der Musik von Rio Reiser auf die heutige Zeit. Die Konzerte sind ein Plädoyer für eine bessere und gerechtere Welt. Karten gibt es unter bvd-ticket.de, Infos unter kufa-bamberg.de. red